

Königreich Sachsen.

Leipzig, 4. December. Se. Majestät der König Albert begibt sich heute früh gegen 8 Uhr zur Jagd am Pöhlitz-Ehrenberger Revier, begleitet vom Prinzen Albert, königliche Hoheit, sowie von den Herren Hauptmarschall von Carlomag-Partigis, Ercelex, Oberstleutnant Oberst von Haugl, Jagdadjutant Oberstleutnant Semst von Piffard und Oberforstmeister Rische aus Wernsdorf. Zur Jagd waren außerdem folgende Herren mit Einladungen berechtigt worden: der commandirende General des XIX. (2. Jg. Jäh.) Armee-Corps General der Infanterie von Treitschke, Ercelex; Kreisgerichtspräsident Wirkl. Geh. Rath Dr. von Dehnbach, Ercelex; königl. sächsischer Oberjäger Graf Dr. von Hohenhausen und Bergen, Ercelex; Generalleutnant Graf Sigismund von Eckardt, Ercelex; Generalleutnant z. D. von Pöten, Ercelex; königl. preussischer Regierungsrath z. D. von Dieß, Ercelex; königl. preussischer Kammerherr und Schloßhauptmann Graf von Hohenhausen; Oberst von Schweinitz; Oberst von Schmalz; königl. preussischer Forstmeister Westermeyer, Schutzhof; Major von Winkler aus Dölln; Dr. Müller-Schömann; Kreisde-Registrator; Wirtz-Kleinholz; Verlagbuchhändler Alfred Adersmann und Forstmeister Friedrich. Abends 7/7 Uhr findet im königl. Palais Tafel zu 26 Personen statt, an der mit dem König und den Herrschaften seiner Begleitung auch die vorgenannten Jagdgäste theilnehmen. Die Rückreise des Königs nach Dresden erfolgt Abends 9 Uhr.

Leipzig, 4. December. Der König Christian von Dänemark traf gestern Nachmittag, von Kopenhagen kommend, mit Gattin und Dienerschaft hier ein und nahm im Hotel Haupte Wohnung. Die Abreise des Königs erfolgte heute Vormittag 10 Uhr 42 Min. nach Göttingen.

Leipzig, 4. December. Der Reichsmilitäretat enthält verschiedene Forderungen, die die Garnison Leipzig betreffen. So soll eine Fortifikationsanlage von den militärischen Grundstücken in L. Gohlis und Rößern nach der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn hergestellt werden. Die Kosten sind einschließend der Grunderwerb und aller Nebenanlagen auf 290 000 M. veranschlagt. Davon werden für das Jahr 1899 als erste Rate (für Grunderwerb und Bauarbeiten) 150 000 M. gefordert. In der Begründung wird gesagt: Die unmittelbare zusammenhängende militärischen Anlagen in L. Gohlis und Rößern (2 Infanterie, 1 Cavallerie, 1 Artillerieregiment, Artillerie und Train-Regiment) enthalten einer unmittelbaren Verbindung mit der Eisenbahn. Dieser Mangel ist bei der großen Entfernung nach dem Leipziger Bahnhofs (bis zu 11 km) besonders fühlbar. Die Herstellung einer Fortifikationsanlage für den militärischen Grundbesitz in L. Gohlis und Rößern und deren Verbindung mit der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn bietet den Vorteil, daß die größte Zahl aller Naturalien, Heu, Stroh, Futtermittel, Baumaterialien, Geräte, Bekleidungsgegenstände, Munition etc. bis unmittelbar an die Casemate oder Lagerungsorte gebracht, sowie von dort aus verladen werden kann. Durch die zu bewerkstelligende leichte Bau- und Abfuhr wird sowohl eine erhebliche Verminderung der von der Militärverwaltung zu tragenden Transportkosten erreicht, als auch eine Verbilligung der Preise bei denjenigen Materialien etc. erzielt, die von den Lieferanten frei bei zu den militärischen Lagerstätten zu liefern sind. Bei der centralen Lage von Leipzig im Mittelpunkte zahlreicher Hauptbahnen ist dieses Vortheilhaft für den Mobilisationsfall zur Entlastung der an sich sehr beengten Leipziger Bahnhöfe und zur Befähigung der bei einer Mobilisation zu erwartenden Waggons und Gespannen von ganz besonderer Bedeutung. — Für Neubau und Einrichtung eines Beschießungsturmes für das XIX. Armee-Corps sind 700 000 M. als erste Rate eingestellt worden. Die Gesamtkosten sind einschließend eines noch anzukaufenden Bauplatzes von etwa 30 000 M. auf 1 020 000 M. veranschlagt. In der Begründung heißt es hierüber: Die am 1. April 1899 erfolgte Begründung eines zweiten sächsischen Armee-Corps macht die Errichtung eines Beschießungsturmes in Leipzig, dem Stützpunkt des neuen Generalcommandos, erforderlich, weil sich der Betrieb in dem jetzt vorhandenen Beschießungsturm in Dresden nicht so füglich läßt, daß die Herstellung und Beschaffung der Beschießungs- und Antriebsmittel im Frieden wie im Kriege für das gesamte sächsische Militär-Contingent übernommen werden kann. Der Bau umfaßt 1 Dienstwohngebäude, 1 Werkstättengebäude, 1 Lagergebäude, 1 Hauptwerkstatt, 1 Familienwohngebäude, 1 Maschinen- und Werkstättengebäude, sowie die erforderlichen Nebenanlagen. Aus dienstlichen Rücksichten sind Dienstwohnungen für den Vorstand, zwei Oberbeamte, die Unterbeamten und ununterbeamteten Unteroffiziere vorgesehen. In Aussicht genommen ist ferner der Bau einer evangelischen Garnisonkirche, einer katholischen Garnisonkirche, einer Cafeteria für eine Compagnie der Jäger zu Pferde, eines Gerichtshofes für das Oberkriegsgericht des XIX. Armee-Corps und eines Kammergebäudes für Kriegsgefangene. Zum Grunderwerb für diese Anlagen ist ein Betrag von 627 500 M. in den Etat eingestellt worden. In der Begründung wird hervorgehoben, daß die Truppen sehr häufig von 14 Stunden nach den Riesen zurückzulegen haben, wenn sie den Gottesdienst besuchen sollen. Dadurch werden sie ermüdet und in ihrer Aufmerksamkeit und Anwesenheit beeinträchtigt. Deshalb soll in möglicher Nähe der Casernen eine evangelische Garnisonkirche zu 1600 Sitzplätzen errichtet werden, weiter aber für die katholischen Angehörigen der Garnison, welche jetzt zum Gottesdienste eine ermüdete, wenig der Würde des Heeres entsprechende Turnhalle benutzen, eine kleinere katholische Garnisonkirche. Zu den Grund- und Bodenpreisen in der Nähe der Casernen heißt es im Etat: In Folge der Casernenbauten und aus anderen Ursachen hat die Speculation eine ganz außerordentliche Erhöhung der Grund- und Bodenpreise hervorgerufen; auf eine weitere Steigerung ist mit Bestimmtheit zu rechnen. Für Land, das außerhalb der Bebauungspläne liegt, werden schon 15—20 M. für das Quadratmeter gefordert. Da die Preise der Bauplätze sich erhöhen, je kleiner man sie faßt, so lag es nahe, durch Ankauf eines großen gemeinsamen Platzes für die benötigten Garnisonanlagen eine Verbilligung der Ankaufskosten zu erzielen. Die in dieser Hinsicht geführten Unterhandlungen hatten das glückliche Ergebnis, daß ein unmittelbar an die Casernen anschließendes Gelände in der Größe von ungefähr 75 000 qm für den Preis von 8 M. für das Quadratmeter erworben werden konnte. Mit der Beschaffung ist eine vorläufige Kaufpunction abgeschlossen worden, in welcher der Militärverwaltung das Recht der

Rücktritts bis zum 1. Mai 1900 gewahrt worden ist. Ueber einige weitere, Leipzig betreffende Statuten werden wir morgen berichten.

Leipzig, 4. December. Die königliche Staatsregierung hat die Bewilligung des jeweiligen ersten Lehrers der Freirechtlichen Anstalt an der Allgemeinen Lehrerversammlung und der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse abgelehnt. — Vergewen wurden heute die Fleischlieferungen für das sächsische Krankenhaus St. Jacob im Jahre 1900, sowie die Erd- und Wasserarbeiten zum zweiten Male für Genefende der Heil- und Beseitigungsfälle Döfen.

Um zu langen Worten an den offiziellen Anmeldebogen im Januar vorzubereiten und eingehendere Besprechungen mit den Eltern zu ermöglichen, nimmt die Direction der II. Realschule zu Leipzig-Rothschilde neue Anmeldungen schon an den Schultagen des Monats December Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr entgegen. — Die letzte Censur der Geburtshilfe, wie der Pflanzkunde sind bei der Anmeldung vorzulegen; auch ist die persönliche Vorstellung der Kandidaten erwünscht.

Leipzig, 4. December. Vergangenen Sonnabend Nacht 1,08 Uhr fuhr, wie schon kurz mitgeteilt, die zweite deutsche Rote-Kreuz-Expedition, die für Transvaal bestimmt ist, durch Leipzig. Dieselbe besteht aus dem Hamburger Landesoberarzt vom Rote-Kreuz hinaus im Anschluß an die vom Centralcomité der deutschen Vereine vom Rote-Kreuz in Berlin am 4. November gefandene erste Expedition; sie wird sich bereits am 6. December mit dem Ostfrankfurter „Berger“ nach Lourenço-Marquez in Capel einschiffen und weiter nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz fahren. Die Abordnung steht unter der Führung des Arztes vom Eppendorfer Krankenhaus Herrn Dr. T. Ringel und besteht außer ihm aus den Herren Dr. J. Wieting und Dr. H. Hagemann, sowie aus den Oberärztlichen Vizeföhr, Heiler, Wolf und Thiel. Die vier Krankenpfleger Wink, Sack, Heußel und Regel sind der Hamburger Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger angehörig und wurden in Berlin noch um ein sächsisches Mitglied, den Sanitätsunteroffizier der deutschen Schutztruppe Eder, vermehrt, so daß die Abordnung im Ganzen 12 Köpfe stark ist. Nach einer erheblichen Vorbereitungszeit in Hamburg wurde den Reisenden bereits der erste Resttag freundlich erbetet und das Scheiden von deutscher Erde verpölet, indem bei der Durchreise durch Berlin die Mitglieder der Abordnung durch ihre Majestäten die Kaiserin und Königin empfangen wurden. Aus der Leipziger Ortsverwaltung der sächsischen Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger sandte zur Durchfahrt der Expedition durch Leipzig zwei Abordnungen zur Begrüßung, aus den Leipziger und den Leipziger Bahnhöfen. Die erste, bestehend aus dem Vorstandsmittglied Treibich und den Mitgliedern Richter und Frömmel, hatte sich auf dem Leipziger Bahnhof eingefunden, fuhr mit bis zum Bahnhofsgebäude und hatte hierbei Gelegenheit, nach Ueberreichung von Glückwünschen auf dem weiten Weg begrüssen, glück- und segenswünschend einem Jedem der zukünftigen Helfer in Transvaal die Hand zu reichen und ihre Opferfreudigkeit kennen zu lernen. Die zweite Abordnung, bestehend aus dem stellvertretenden Vorsitzenden Treibich und den Mitgliedern Koele und Albrecht, begrüßte auf dem Leipziger Bahnhof die durchreisende Rote-Kreuz-Expedition im Namen der sächsischen Genossenschaft aus herzlichsten, wünschenden Worten. Eine recht glückliche Fahrt, ein segensreiches Wirken in dem schweren Besatz und dem Teilnehmen der Expedition ein frohes Wiedersehen hier in Leipzig. Der Leiter der Expedition bedankte sich im Namen aller in ergreifenden Worten für die herzlichste Begrüßung. Fünf Minuten nach Einfahrt des Zuges erlöste bereits wieder das Abgangssignal und so gab den den Leipziger Kameraden allen einzeln noch einen herzlichen Abschied als Schützlinge mit auf den Weg und unter dem Ruf des stellvertretenden Vorsitzenden Treibich: „Glückliche Fahrt, auf Wiedersehen in Capel!“ fuhr der Zug wieder hinaus in die Nacht.

Leipzig, 4. December. Unter dem Vorsitz des Herrn Herrn-Gaden hielt gestern der Deutsche Händlerversand im „Jüdischen Garten“ eine Vorstand- und Commissions-Sitzung ab, in der über den Anknüpfung des Verbandes an verschiedene Versicherungsgesellschaften und die Dispositionen darüber berichtet wurde. Die Diskussion über diesen Punkt war sehr lebhaft; von Wichtigkeit war der Director des Deutschen Privatbeamtenvereins, Herr Dr. Gernau, erschienen, ebenso mochten der Oberpräsident der Frankfurter Transporthilfe, Anstalt u. f. w. Berührungspunkte. Herr G. Schütte, sowie Vertreter anderer Gesellschaften der Sitzung bei. Man kam zunächst dahin überein, für die Lebensversicherung bei der Einzelversicherung zu lassen, für andere Versicherungen jedoch in corpora zu versichern. Herr Dr. Gernau empfahl den Anknüpfung an den Deutschen Privatbeamtenverein, und die Versicherung des Verbands an den corporativen Anknüpfung des Verbandes an jenen Verein. Ferner machte man sich dahin schlüssig, mit der genannten Frankfurter Versicherung einen Vergütungsvertrag einzugehen. Personen, die künftig im Alter von über 55 Jahren dem Deutschen Händlerversand beitreten, sollen kein Anrecht auf die Mitgliedschaft in dem Verband haben. In nächster Zeit soll in Stuttgart eine allgemeine Händlerversammlung abgehalten werden, um auch in Süddeutschland für die Verbandstheorie Propaganda zu machen.

Der Philothesien-Bund, Ortsgruppe Leipzig des G.-B. der Katholischen Arbeitervereine, hält Dienstag, 5. December a. v. Abend 8 1/2 Uhr bei König & Feldig, Weinst. 36, ein in Sache keine dienstliche Sitzung ab. In der Sitzung soll über die nächstjährige erste große Ausstellung des Bundes von der Ortsgruppe, über die viel bereits Mittheilung gemacht worden, berichtet werden; der G.-B. der Katholischen Arbeitervereine hat gegenwärtig im „Reichshof“ in der Reichstraße Aufnahme. Die Sitzung wird übrigens diesmal mit Kartenspielen bzw. Kartenspielen verbunden sein. Bitte, die sich für die Sache interessieren, laßen Beitritt.

Leipzig, 4. December. Infolge eines Rasenmascinet defectes trat gestern der Vermittlung 9 Uhr 3 Minuten von Reusefeld hier fällige Personenzug mit einer 1/4stündigen Verspätung ein.

Leipzig, 4. December. (Arbeiterbewegung.) Die Statuten der Leipziger Arbeitervereine sind in einer am 2. d. M. in der Gastwirtschaft „Stadt Hannover“ abgehaltenen Versammlung mit der Unterstützung des Unterstützungscomité und beauftragten sächsischen Legationscommission, eine Reorganisation derselben vorzunehmen. Weiter fand auf der Tagesordnung der Punkt: Ist Offizierarbeit zu erlauben? Die von den sogenannten Offizierspartei (Männern) ausgeführten Arbeiten an Mauerwerk, das mit Stad versehen wird, werden

wie ausgeführt wurde, oftmals mangelhaft hergestellt, so daß die Statuten ihre Arbeiten nicht anbringen können. Selbst diese Arbeiten auszuführen, wurde aber demnach, und da Klarheit nicht geschaffen werden konnte, wurde angeordnet, zunächst Statutenarbeiten auf mangelhafte Arbeiten der Statutenarbeiter auszuführen. — Eine in der „Hofa“ abgehaltene Versammlung der Glasergesellen beschäftigte sich mit der dringlichen Veranlassung, wozu auch Reichsboten, in deren inneren Räumen während des Winterhalbjahres von Töpfen oder Statuten gearbeitet wird, mit Fenstern versehen sein müssen. Dadurch sind die Arbeiter gezwungen worden, viel über die fehlende Arbeitszeit zu arbeiten, was zu mangelhaften Arbeiten Anlaß gegeben hat. Gleichwohl konnten die Statutenarbeiten es den hierbei in Frage kommenden Arbeitern nicht werden, wenn sie ihre Berufswahl nicht aufs Spiel setzen wollten. Es wurde nach längerem Verhandeln trotzdem beschloffen, die Arbeiterarbeiten fernsich zu verteidigen, um die Gesellen nicht vorzeitig arbeitslos zu machen.

Leipzig, 4. December. In Schloßberg kam gestern Abend ein 15jähriger Dienstmädchen beim Aufspringen von einem im Gange befindlichen Motorwagen zu Falle und zog sich dabei leichte Verletzungen an Gesicht zu. — Heute Vormittag wurde in der Berliner Straße eine 80jährige Frau von einem Motorwagen angefahren. Sie schlug mit dem Kopf mit solcher Wucht auf das Trottoir auf, daß sie schwere Verletzungen davontrug und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Den Motorwagenfahrer trifft eine Schuld an dem Unglücksfall nicht.

In einer Trauerhandlung in Lindenau hatte der kürzlich ein 21 Jahre alter Mordhelfer aus Dresden Stellung gefunden. Derselbe hatte seinem Principal eine große Partie Waaren, die nach in seinen Besitze vorgefunden wurden, als ihn die Polizei zur Verantwortung zog. — Gehehlen wurde am 1. d. M. aus einer Wohnung in der Bernauerstraße in Anger-Cottendorf ein Sparcassenduch Nr. 347 158, mit einer Einlage von 285 M., ausgeführt auf Carl Hermann Neumann, sowie ein nicht unerheblicher Gelbbetrag. Den Diebstahl hat ein Einmischer beobachtet, der sich Paul Müller genannt hat. Derselbe ist etwa 19 Jahre alt, von mittlerer, schmächtiger Gestalt, hat längliches, blaßes Gesicht und dunkles Haar. Er war u. A. bekleidet mit dunklem Jackett, schwarzen, weichen Filzhat und grün geblumten Gorbüscheln. — Verhaftet wurde ein 17 Jahre alter Arbeiter aus hier, der am Sonnabend beim Stehlen eines verlassenen Handwagens an der Markthalle erwischt wurde. Es stellte sich noch heraus, daß der Dieb bereits vor acht Tagen bereits einen Kinderwagen mit verschiedenen Waaren, sowie in der letzten Zeit von verschiedenen Holzwaren einen Kübel gestohlen, einen Kübel Margarine und einen Sad Kartoffeln gestohlen hatte. Ueber diese drei Diebstähle liegen Anzeigen noch nicht vor. Die Waaren hatte der Dieb seiner Mutter übergeben, die sich nun auch mit dem verurtheilt. — Ein 17 Jahre alter Handarbeiter aus Lindenau seiner Mutter einen Gelbbetrag gestohlen. Da Strafantrag gestellt worden ist, kam der Arbeiter in Haft.

Gehehlen wurden in der Nacht zum Donnerstag in Lindenau 150 Stück Zehrfelle im Werte von 30 000 M. Es wird vermutet, daß die Felle hierher gebracht worden sind — In der Nacht oder Abendstunden wurde am 2. d. M. von einem Kollonier eine Riste, 30 Kilogramm schwer, enthaltend Reiskörner in Carton, gestohlen. — Verhaftet wurde ein 17jähriger, blaßes, vortheilhaft aussehender aus Schmeideberg i. S., der am Sonntag früh einem bisher noch unbekanntem älteren Herrn, der in einem Café am Hofplatz eingefahren war, eine silberne Glinderuhr mit Kette, aus alten Goldschmiedewerken bestehend, entwendet hatte. Die Uhr mit Kette befindet sich in Verwahrung der Kriminalpolizei. — Am Sonnabend Abend wurde aus einer in der ersten Etage eines Seitengebäudes in der Tauchaer Straße gelegenen Niederlage ein Kübel Schmelzblei und 1 Centner Zucker gestohlen. Der Dieb war von einem Nebengrundstück aus dem Dache in die Niederlage eingeklettert. Dadurch, daß der Spion die Kübel beim Klettern vom Dache abhängen ließ, wurde er verhaftet. — Gestohlen wurde ein unbekannter Mann, welcher eine Wohnung in der Josephstraße in Lindenau mittels Nachschlüssel in die offene verschloß. Dem Unbekannten, der circa 25 Jahre alt ist und u. A. mit dunklem Jackett, heller Hose, gelben Schuhen und grünem Hut bekleidet war, gelang es, zu entkommen. — Festgenommen wurde ein von der Staatsanwaltschaft in Dresden wegen Betrugs Reducirter verfolgter 30 Jahre alter Arbeiter aus hier und ein 27jähriger Fleischer aus Marienfeld, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls gefügt wurde.

Witten, 4. December. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der 7. Etage im hiesigen Orte. In der Albertstraße 20 gelegener Gastwirtschaft „Zur Granate“ fiel dem baltischen Diensten stehenden, 19 Jahre alten Mädchen Clara K. die brennende Petroleumlampe aus der Hand; sofort schlug die Flamme empor und ergriffen die Kleider der zu Tode Erkrankten. Auf ihr Hilferufen eilte die Dienstherrschaft herbei, welcher es auch gelang, die Flamme zu löschen. Das Mädchen hat aber so schwere Brandwunden an beiden Armen und Kopf davon getragen, daß sie mittel telephonisch requirirten Krankentransportwagen nach dem Statfrankenhaus zu Leipzig überführt werden mußte. Das Unglück hätte infolge ein noch viel größerer werden können, als sich zu genannter Zeit in demselben Zimmer die fünf Kinder des Dienstherrn aufhielten, von welchen eines bei der allgemeinen Panik niedergeknien und leicht verletzt wurde.

Leipzig, 4. December. Am 11. December d. J. besaß der hiesige Gemeindevorstand Herr Bürgermeister Philipp Guban Born am sein 25jähriges Jubiläum als Gemeindevorstand. Während dieser langen Zeit hat Herr Bornmann sein Amt mit Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet, so daß ihm die Gemeinde großen Dank schuldet. Dem Jubililar wird es daher an seinem Geburtstag an Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit sicher nicht fehlen.

Stadthaus, 3. December. Mit Rücksicht auf das in unserer Stadt überhandnehmende Reklamenwesen und wegen der Gefahr, daß die Schenkenschriften, in denen weibliche Personen, Reklamen, zur Bekämpfung der Gasse verwendet werden, folgendes bestimmt: In den Schenkenschriften sind alle Einrückungen verboten, durch welche Räume oder Plätze verpachtet oder ganz oder theilweise veräußert oder sonst in irgend einer Weise dem freien Ein- oder Uebertritt entzogen werden. Sämmtliche Schenkenschriften müssen durch

Falten untereinander verbunden sein, und sind, so lange die Gasse in einem der Räume befinden, unerschlossen zu halten. Personen, denen durch den Uebertritt das Dienen als Reklamen unterlagt worden ist, darf, nachdem hieran der Wirk Reklamen erhalten ist, das Bohren von Gassen und überhaupt der Aufenthalt in den Schenkenschriften der Gasse nicht mehr gestattet werden. Den Reklamen ist unterlag, an den Schenkenschriften in Gemeinschaft mit Gassen Platz zu nehmen. Sie dürfen weder für sich noch für andere Personen Speise oder Getränke von Gassen erhitzen oder annehmen, noch Gasse zum Trinken annehmen.

Frankenberg, 3. December. Eine nicht unerhebliche Stellung ist unserer Stadt wieder zugeflossen. Herr Dr. Weisse in Gries bei Dresden hat dem hiesigen Stadtrat am 27. u. M. in Erfüllung der letztwilligen Verfügung seines am 19. April d. J. in Dresden verstorbenen Vaters, der Frau Bertha Weisse verm. Weisse geb. Holzögel, 6000 M. mit der Bestimmung übergeben, daß dieser Betrag bei von seinem verstorbenen Vater, dem vormaligen Fürstenthümer zu Gunnesdorf Johann Julius Weisse, begründeten Julius-Weisse-Stiftung zufließen, deren Zinsen alljährlich zu Weiswischen an hier nothdurft unbedingte und bestimmte Arme zu verteilen sind.

Freiberg, 3. December. Am Montag, den 11. December, finden die diesjährigen Stadtverordneten- und Ergänzungswahlen statt. Es ist diesmal eine verhältnismäßig große Zahl Mitglieder zu wählen. Kugler für die zehn nach dem Ortsstatute auszuführenden Mitglieder müssen nach fünf Reklamen erfolgen. Zu diesen zählen die, welche für den zum Bürgermeister gewählten Reichmannsbläser und für den in Folge freiwilliger Niederlegung des Amtes ausscheidenden langjährigen ersten Vorber der Stadtverordnetenrathe, Reichmannsbläser durch Oberstleutnant v. Kopsch die Vertretung der Reklamen des hiesigen Jägerbataillons. — Die Ergänzungswahl unserer Stadt betrug am 30. November d. J. 30 788. — Im vergangenen Jahres sind 11 frühere Schüler des hiesigen Gymnasiums und ein früherer Lehrer geboren. Letzterer ist der Director des Deutschen Seminars für Handelshilfe Dr. Wolfram Göbe in Leipzig, zu den früheren gehören u. A. der Director der hiesigen Staatsschule Herr Hoffmann und der Director der hiesigen Staatsschule Herr Oberbergstr. Dr. Ernst Weich. Letzterer hat auch die deutsche Schule in Konstantinopel gegründet. Der Verordneter wurde am Montag nach dem Todestage in einer Totenfeier gebahrt.

Witten, 3. December. Die Vereinigung der Bürgervereine im Regierungsbezirk Witten hielt gestern hier eine Versammlung ab.

Freiburg, 3. December. Die am Freitag Abend erfolgte Section des am Dienstag Abend auf hiesigen Bahnhof unter einer Bank eines Wagens dritter Classe gefundenen Kindesleichnams hat ergeben, daß das Kind ungefähr zwei Tage alt gewesen und der Tod in Folge Erkältung eingetreten ist. Die eingeleitete Untersuchung hat vorläufig den Verdacht auf eine jüngere Frauensperson, anscheinend Fabrikarbeiterin, die den Tag in Wittenfeld betrug und in Glesau wieder betrug, gelenkt.

Niederschlesien, 3. December. Heute wurde die neue schmude Kirche hier feierlich eingeweiht. Bisher gehörte die Kirche zum Kirchspiel Oberleschen. Der Kirchenbau wurde im September vorigen Jahres nach den Plänen und unter Leitung des Baumeisters Große in Dresden begonnen. Sie ist im frühgothischen Stil in geschmackvoller Ausführung ausgeführt und enthält 450 feste Plätze.

Schneeberg, 3. December. Die hiesige Königl. Gemeindefachschule beschäftigt, für Volksschullehrer einen Informativkursus für den Zeichenunterricht abzuhalten. — Im Schulinspektoratbezirk Schneeberg soll auf Antrag des Herrn Bezirksinspektors Dr. Häppler eine Begrüßungsschule für Lehrer gegründet werden.

Sitten, 2. December. In der Stadtverordnetenversammlung vom 1. December kam auf Antrag eines Statutenverordneten auch u. A. die Veranlassung des Ministers des Innern und des Reichsministers über die Einstellung von Militäranwärtern in sächsische Beamtenstellen zur Sprache. Nach dieser Veranlassung soll vom 1. April kommenden Jahres ab circa die Hälfte der pensionberechtigten Beamtenstellen in den Orten mit mehr als 3000 Einwohnern mit Militäranwärtern besetzt werden. Ein Antrag, daß der sächsische Gemeindevorstand beim die Veranlassung der Stelle sofort zusammenberufen werden mögten, um gegen diese Veranlassung Einsprache zu erheben, damit durch gemeinsames Vorgehen der sächsischen Städte ein gemeinsamer Protest erhoben werde, der dann seine Wirkung nicht verfehle, wurde einstimmig angenommen.

Treppen, 3. December. Aus Anlaß des Gedenktages der Schlacht bei Billiers am 2. December 1870, in welchem unser Schützenregiment in heldenmüthigen Kampf bewundernde Verdienste erlitt, hatte gestern der hiesige Militärverein „Jäger und Schützen“ das Gedenkmahl auf dem Altmarkt mit Gairkuben und Lorbeerkränzen gefeiert, sowie einen würdigen Vorkerkung mit Widmungsgeldern niedergelegt.

Treppen, 3. December. Eine reizende Scene spielte sich vorgestern Mittag am prinzipalen Palais am Taichenberg beim Aufspringen der Wache ab. Als die Wache des II. Grenadierregiments Nr. 101 das erste Glied der Platzmusik intonierte, erschien oben am Fenster Prinz Friedrich August mit den drei kleinen Prinzen, um die Musik anzuhören. Herr Musikdirector Herrmann ließ aus diesem Grunde nach zwei weitere Stücke folgen, und als die Instrumente dann zusammengepackt werden sollten, rief einer der kleinen Prinzen von oben herunter: „Noch ein Stück!“ Dem Wunsch des jungen Welters wurde selbstverständlich Folge geleistet. — Die hiesige Schenkenschriften hat auch während des hiesigen bevorstehenden Weihnachtsfestes auf beleuchteten Schenkenschriften gestrichelt, auf dem Strohen und Plätzen, die zur Abholung des Wackes bestimmt sind, bis 9 Uhr Abends Waaren freizulegen. Die Erlaubnis hierzu erhalten die Schenkenschriften mittels eines Scheines, der den Wandl- und Schenkenschriften auf Verlangen vorzulegen ist. Der Wandel in Schenkenschriften und Veranlassungsschriften ist den Kindern jedoch unterlag. — Bei der Eislaufenbahnvermahlung führten bisher nur die Schaffer eine Nummer an der Dienststelle. Da diese Nummer hauptsächlich zur Reineignung der Wachen und bei

Mädler's Pat.-Damenhut-Koffer. Moritz Mädler 8 Petersstrasse 8. Sämtliche Reise-Artikel und Neuheiten hochfeiner Lederwaren. Berlin. Hamburg. Höchste Auszeichnung Königl. Sächsische Staatsmedaille für bisher unerreichte Vollkommenheit in der Fabrikation feiner u. praktischer Lederwaren u. Koffer.